

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 173

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Bezugspreis für Halle und Umkreis 2 Mk. Durch die Post bezogen 2,50 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1,00 Mk. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich 5 Pfennig. — Druck- und Verlagsanstalt: Die Landeszeitung, Halle (Saale), Markt 100. Telefon: 210. Geschäftsstelle: 608 und 609. Hauptverleger: L. S. Dr. Mitzel, Halle (Saale).

Abgabegebühren für die telegraphische Benachrichtigung über den Raum des Provinzial-Verkehrsamtens im Falle des Unfalls oder bei sonstigen Umständen. — Die telegraphische Benachrichtigung über den Raum des Provinzial-Verkehrsamtens im Falle des Unfalls oder bei sonstigen Umständen. — Die telegraphische Benachrichtigung über den Raum des Provinzial-Verkehrsamtens im Falle des Unfalls oder bei sonstigen Umständen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäftsstunde: Telephon 210. Geschäftsstelle 608 und 609. Hauptverleger: L. S. Dr. Mitzel, Halle (Saale).

Mittwoch, 12. April 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Berlin Nr. 6320. Druck und Verlag von Otto Meißel, Halle (Saale).

Der deutsche Gewinn vor Verdun

Die Bedeutung der Kämpfe bei Verdun

„In Svenska Dagbladet“ (Stockholm) wird von militärischer Seite ausgeführt:

Wahrscheinlich werden die deutschen Angriffe auf die Verbunklungen weitergehen, obwohl langsamer und wechsellagerter, als man sich allgemein denkt. Kein Zweifel, daß die Deutschen im Grunde stark, Verdun vollständig zu nehmen und einzugewinnen sobald sie nur wollen. Die Nachmittel fehlen ihnen dazu keineswegs. Aber ein fortgesetzter Angriff ist, wie sich gezeigt hat, mit großen Opfern verbunden — vielleicht größer, als sich die Deutschen anfangs gedacht haben. Auch die Opfer sind aufzuheben, dazu sind die Deutschen zu stark. Die deutsche Artillerie hat im letzten Jahre durch ein immer ausgereifteres Verfahren, Leute zu sparen, ausgeglückt. Aber es hat sich gezeigt, daß sie ihr Ziel ebenso sicher zu erreichen fortfährt.

Was die Deutschen sich nun bei Verdun erwarten haben, bedeutet für sie einen großen Vorteil und eine bedeutend größere Sicherheit für die deutsche Stellung. Selbst wenn sie — was an sich nicht glaubhaft ist — aufhören sollten, die Stellung zu bewahren zu suchen, so können sie ganz sicher sein, daß die Franzosen an dieser Stelle nicht vorrücken werden. Die Behauptung der deutschen Verbunklungen durch die Verbunklungen ist bereits entschieden. Damit haben die Deutschen ihr strategisches Ziel erreicht.

Eine neue deutsche Offensive an der Westfront

Wie dem „Corriere della Sera“ aus Paris berichtet wird, erwartet man innerhalb einer kurzen Frist eine neue deutsche Offensive im Norden und eine große Schlacht an der Westfront. Im Nordwesten nördlichen Ozean und Nordsee sei auf deutscher Seite zahlreiche Artillerie konzentriert worden und gewaltige Verstärkungen an Truppen seien in Belgien hinter der Front angekommen. Die Frontlinien seien in neuester Zeit verdrängt. Deshalb hätte auch die holländische Regierung an der belgisch-holländischen Grenze große Truppenmassen zusammengezogen, da es nicht ausgeschlossen sei, daß die Stämme an der Westfront mit einem deutschen Rückzug enden würden. Es sei zwar möglich, daß diese Nachrichten auf bloßen Ansprüchen beruhen, aber es scheint außer allem Zweifel zu stehen, daß die Deutschen einen Angriff auf einen Teil der Front haben, das gilt nicht als die einzige der Verdun ist. Es seien aber auch notwendige Maßnahmen getroffen worden auf Seiten der Entente, um einer deutschen Offensive zu begegnen.

Schweden gegen Englands Postbeschlagnahme

Stockholm, 11. April. Laut „Dagens Nyheter“ veröffentlicht die große argentinische Zeitung „La Nacion“ in Buenos Aires eine frühere Note der schwedischen Regierung an London, in der die Regierung in Amerika zu gemeinsamen Vorgehen gegen Englands Postbeschlagnahme aufzufordern wird. Die Note lautet: Während des letzten Krieges hat die schwedische Regierung von England mehrmals ein diplomatisches Zusammengehen vorgeschlagen, um gewisse internationale Gesetze zu schützen, die von größter Wichtigkeit sind, aber von England verletzt werden. Ihrer Verantwortung voll bewußt, verläumt die Regierung keine Maßregel, die solchen Verletzungen zuvorkommen kann. Sie hat sehr wohl ein, daß es für die Zukunft eine Gefahr bedeutet, wenn Schweden, das von ungeborenen Wert für die Zivilisation ist, anbauen und verletzt werden. Der Wunsch, daß sie geändert werden, ist Grund dafür, daß sich die schwedische Regierung mit England wegen dieser Angelegenheit in Verbindung setzt. Hieraus folgt eine Schilderung des englischen Vorgehens, das als schwere Brännung der internationalen Beziehungen bezeichnet wird. Dann schließt die Note mit den Worten: Demzufolge stellt die schwedische Regierung der Republik der Vereinigten Staaten ein Zusammenarbeiten anheim, um Mittel zu finden, einer fortgesetzten Brännung des internationalen Rechts vorzubeugen. Die Regierung bietet am möglichst baldige Antwort, um sich auch mit anderen Staaten in Verbindung zu setzen.

Englands Druck auf die Neutralen

Amsterdam, 10. April. „Nationaal Handelsblad“ meldet aus Brüssel: Die hierige Dampfmaschinen-Gesellschaft besteht von England die Mitteilung, daß England die für nächsten nach Bremerhaven keine Maschinen mehr liefern werde, wenn die nicht Wirtshaftigkeit der Leibe, daß die Witter nicht weiter nach Deutschland ausgeführt werden. Die Gesellschaften in Holland muß also den Betrieb einstellen, falls sie nicht anderswärts Hilfe erhalten kann. Die Niederländische Gesellschaft nimmt morgen ihren Dampfmaschinen nach Holland zu liefern. Die Gesellschaften werden die Route um Stockholm einhalten.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 11. April 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nach mehrfacher erheblicher Steigerung ihres Artilleriefeuers setzen die Engländer südlich von St. Omer nach einem starken Bombardementangriff an, der vor unserer Frontstellung hielt. Die Stellung ist in ihrer ganzen Ausdehnung fest in unserer Hand.

In den Argonnen bei La Fille Worte und weiter östlich bei Raquois stürzten die Franzosen durch mehrere Sprengungen nur sich selbst Schaden zu.

Im Kampfbereich ebeerwärts der Maas war auch geteilt die Gefechtsintensität sehr lebhaft. Gegenangriffe gegen die von uns genannten französischen Stellungen südlich des Forêt-Bades zwischen Saurcourt und Vethincourt brachen verlustreich für den Gegner zusammen. Die Zahl der unverwundet Gefangenen ist hier um 22 Offiziere, 549 Mann auf 36 Offiziere, 1231 Mann, die Beute auf zwei Geschütze, 22 Maschinengewehre gestiegen. — Bei der Fortnahme weiterer Blockhäuser südlich des Nohenvaumes wurden heute Nacht 222 Gefangene und ein Maschinengewehr eingebracht. Gegenstände aus Richtung Chateauvert blieben in unserem Wirksamkeiten hinterher von unserer Seite liegen.

Westlich der Maas verläuft der Feind vergebens, den am Schmelzen des Westfronten belagerten haben nicht gewonnen. Südlich der Feste Duromont mußte er uns weitere Verteidigungsanlagen überlassen, aus denen wir einige Tote Gefangene und drei Maschinengewehre zurückdrängten.

Durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze wurden zwei feindliche Flugzeuge südlich von Oern heruntergeschloß.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Dürste Heeresleitung.

Rumänisches Getreide für die Mittelmächte

Bukarest, 10. April. Hinsichtlich der Expedition der Bahnen des neuen Vertrages mit den Mittelmächten ist folgendes vereinbart worden: Es werden täglich 40 Waggons durch Zerindova, 50 durch Galati, 30 durch Predeal, 50 durch Balanta und 80 durch Burdaj gelandt werden.

Die „Zuffey“ auf eine englische Mine gelaufen?

Ueber den Untergang der „Zuffey“ liegt nach dem Bericht eines griechischen Marineoffiziers eine Darstellung vor, wonach das Schiff unbedingt auf eine Mine gelaufen sei, die auch eine englische gewesen sein könnte. Durch die Explosion sei der Kapitän auf der Stelle getötet. Der erste Offizier habe in der Vermutung den Kopf verloren und Divisionale ausgedrückt mit unrichtiger Beobachtung an der Unfallstelle.

Der „Neuzeit Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die „Morning Post“ erzählt aus Washington, daß dort ein nichtamtlicher Bericht empfangen wurde, daß Deutschland die Verantwortung für den Unfall der „Zuffey“ in Abrede stellen wird. Die Wälder verbreiten sich, obwohl sie die Lage noch immer ernst nehmen, darüber, wie schwierig es für die amerikanische Regierung ist, im Deutschland die Verantwortung abzugeben, sein müde, einer übergebenen Beweis zu liefern, daß ein deutsches U-Bootboot das Schiff torpediert hat. Aufpassen den Zellen lassen die Wälder durchdrücken, daß das Publikum nicht ungeduldig werden solle.

Zum Untergang der „Zubantia“

Amsterdam, 10. April. Der „Neuzeit Rotterdamse Courant“ schreibt: Am 26. Februar starb in Brüssel der Jesuitenpater Pahlmann, der in Holland einen großen Verdienst erlangt hat. Er war vor etwa 5 Monaten mit der „Zubantia“ nach Brasilien gekommen. Von der französischen Küste fuhr er am 21. August 1915 einen Brief, in dem er Einzelheiten über die „Zubantia“ mitteilte:

Das Schiff lief, nachdem es in Dover 8 Stunden lang untersucht und nachgesehen worden ist, von einem englischen Wachtschiff „Hart“ beschossen worden, und zwar 25 bis 30 Meter beim Bug, es sei auch eine deutsche Explosion erfolgt. Das Wachtschiff erklärte, als der Kapitän der „Zubantia“ hieß: „Es ist mir sehr lieb, es lag ein Verstum vor.“

Politische Wochenschau

Der verstärkte Wirtschaftskrieg und die Pariser Entente-Konferenz. Die Neutralen in neuer Bergungslage. — Rumänien. — Die skandinavischen Staaten. — Die Kritik in Holland.

Die Ueberfülle der tagtäglich auf den Zeitungsblätter einfließenden Einzelnachrichten politischer Art machen es dem, der nicht berufsmäßig damit zu tun hat, schwer, sich zurechtzufinden und stets einen sachlichen allgemeinen Maßstab für die Beurteilung zu finden. Auch die Zeitung selbst kann nicht einer jeden Notiz eine ausführliche Erklärung und Kritik anfügen — das verbietet Raum- und Notwendigkeit und die Zeit, mit der die Chronistik des Tages arbeiten muß. Wir glauben darum einen Bedürfnis unserer Leser zu dienen, wenn wir in der Woche, wie es im folgenden zum ersten Male wieder geschieht, eine wochenweise zusammenfassende Verbreitung der politischen Tagesereignisse vornehmen. Damit fließen wir übrigens an eine erwünschte Uebersicht gerade unserer „Sachsenzeitung“ an, und zwar an jene zusammenfassenden wöchentlichen „Relationen“, die wie wir vor einiger Zeit berichtet, von der „Sachsenzeitung“ unter dem Beifall der Zeitgenossen schon vor rund 200 Jahren eingerichtet wurden.

Seit der großen Entente-Konferenz in Paris ist nichts Geschehen oder auch nur in den Anfängen wahrzunehmen, was den Schluß zuließe, die dort getroffenen Vereinbarungen hätten einen großen militärischen Schlag unserer Feinde auf einen der bisherigen Kampfbereiche zum Ziel. Noch wie vor diktiert wir dort das Gesetz der Stunde, und man hat eher Grund zu der Annahme, daß gerade die Pariser Konferenz selbst zur Einheit gekommen ist, daß dies eine unüberwindliche Tatsache bleibt. Auch aus den Erweiterungen der feindlichen Presse über die Pariser Verhandlungen ließ sich schließen, daß dort weniger der militärischen, als der wirtschaftlichen Lage gegen den Mitteleuropäischen Block Gegenstand der Erörterung und Besprechungsgegenstand gewesen ist. Mit diesen und mit der Verschärfung des Günterrieges gegen die Mittelmächte wird man sich also zweifellos an erster Stelle beschäftigen haben.

Es ist klar, daß auf diesem Gebiet vor allem die Neutralen in Mitteldeutschland gesonnen werden müssen und nach dem Entschieden auch gesonnen werden sollen. Am stärksten die Grenzländer des Kriegesgebietes, die wie Holland, die Schweiz und die skandinavischen Staaten unter dem englischen Gewaltdruck schon längst sich durch die aufgetragene Ueberwindung ihres Handelsverkehrs haben in diesen Wirtschaftskrieg mit einbezogen lassen müssen, aber die mit Rumänien, selbst aus der dortigen geographisch-strategischen Lage eine politische-diplomatische Zukunft von ungewissem moralischem Wert gemacht haben. Jede Verschärfung des Wirtschaftskrieges gegen die Mittelmächte muß insofern gleichzeitig auch auf Kosten gerade dieser Neutralen geschehen. Mitbin hatten gerade die genannten Länder besonderen Grund, den Pariser Entente-Beschreibungen argwöhnisch anzuhören.

An der Tat haben sich offenbar als Folge solcher Pariser Beschlüsse schon Maßnahmen unserer Feinde ergeben, die sich in dieser Weise gegen die Neutralen richten. Die Eröffnung der russischen Ausfuhr nach Rumänien könnte an sich wohl eine Art Strafverurteilung für das von der rumänischen Regierung mit den Mittelmächten abgeschlossene Verbandsverhältnis sein, oder auch das würde nicht ausbleiben, daß es sich dabei um eine in Paris beschlossene Maßnahme handelt. In welcher Weise Rumänien darauf reagieren wird, steht noch dahin; es liegen verschiedene Anzeichen vor — die man inbehalten nicht übersehen darf —, daß die ententefreundliche Stimmung dort, am stärksten unter dem Eindruck des Zusammenbruchs des letzten russischen Offensiverlusts und unter dem Gewicht der deutschen Verburnerlose im Abflauen begriffen ist.

Unter den skandinavischen Staaten hat Schweden den englichen Verwehraltaumungsbedingungen gegenüber am meisten Widerstand gezeigt, und es war nicht seine Schuld, wenn es zu seiner gemeinlichen und darum weitläufigeren skandinavischen Abwehr gekommen ist. Die nordische Ministerkonferenz in Kopenhagen vor einigen Wochen ist ebenfalls in erster Linie auf schwedische Vortreiben zustande gekommen und hat nach einmal ein einheitliches Vorgehen zum Ziel gehabt. Ob unter dem Eindruck von in Paris beschlossenen neuen Gewaltmaßnahmen gegen die Neutralen auch Norwegen und Dänemark sich dazu bereitfinden lassen werden, bleibt abzuwarten. Unbestimmt um viele nordeuropäische Empfindungen findet ebenfalls England den Handel Norwegens günstig in den

Walhalla-Theater
 Anfang 8.10 Uhr.
**Der Schläger der Spielzeit! Heute zum 5. Mal:
 Die Prinzessin vom Nil.**
 Operette in 3 Akten von Viktor Holländer. (1098a)

Kaufmännischer Verein. E. V.
 Donnerstag, den 12. April 1916, abends 8 1/2 Uhr
 in der „Loge zu den fünf Türmen“, Albrechtstr.
 Vortrag d. Herrn Prof. Oehquist-Helsingfors über:
„Finnland“
 Land und Volk, Geschichte und kulturelle Entwicklung.
 Mit Lichtbildern. Der Vorstand.
 2567) — Anwesenkarten sind vorzuzugeln. —

Königl. Sächs. Tierärztliche Hochschule in Dresden.
 Das Sommersemester 1916 beginnt am 1. Mal. Die
 Immatrikulation dauert bis mit 20. Mal. (1098a)

Dr. Harang's Anstalt,
 Halle (Saale), Robert-Franz-Strasse 1,
 besteht seit 69 Jahren. — Seit 1900 befaßen genau 888 Schüler,
 das sind jährlich 88, nämlich: 138 Mädchen, 160 Ober- und
 Unterprima, 150 Ober- und Untertertia, 347 Einjährige und
 88 für V-II. — Im Schuljahre 1915/16 befaßen 19 Einjährige.
 Bernruf 1115. — Schülerheim-Verdicht.

Faßseife welche, weisse Wirtschafsseife
 mit Seimlak, glänzend
 reinigend und schäumend, in
 Fässern ca. 150 L. Inhalt
 brutto für netto, per Zentner 70,— Mark freibleibend ab
 hier, hat abzugeben. (1189)
Neue Verlags-Gesellschaft m. b. H.
 Abt. Seife
 Berlin NW, Schiffbauerdamm 20.
 Fernspr. Norden 8040.

**Pflanzenschrot und
 Pflanzen-Mehl**
 empfiehlt (2548)
Herm. Meusel Nachf.
 Halle a. S. Tel. 1260.

Beteiligung (2539)
 an Bewirtschaftung von ca. 1500 Morgen zur Erzielung
 höchster Weinerträge gesucht, ev. Nebenverdienst. Off. an
 Geschäftsr. L. B. 1046 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geschäftsleute!
 Dauernde Geschäftsverbindungen
 in allen Teilen des wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg
 erzielen Sie durch
Annoncen
 in den
Nachrichten
 für Stadt und Land
 Oldenburg i. Gr.
 Führende oldenb. Landeszeitung
 Einzige Tageszeitung der Residenz
 = Auflage 30000 Exemplare =
 Das ganze oldenburger Land
 können Sie mit einer einzigen
 Zeitung bearbeiten
Billige Insertionspreise
 so fordern sie kostenlose Inserentenofferte so

Für unsere Vereinsjugend, 11 000 Marg. Kol- u. Schwam-
 milchjad, guter Rehrand usw., werden
2 bis 3 weidgerechte Herren als Teilnehmer gesucht.
 Nachdauer noch 4 Jahre. Gute Unterkunft. Revier nahe
 Bahnhof der Niederlausitzer Bahn. Näheres durch
O. H a n n e t, Hauptmann d. J. u. J.,
 Rittergut Seifen b. Halle a. S. (1098a)

Die Gespenster-Uhr:
die Sensation am Paradeplatz.
 Hervorragende Neuheiten der Woche. (2551)
 Den Preis hat diesmal „Die Gespenster-Uhr“, ein Kunst-
 wert der verblüffendsten Art und Weise, erfrischte Kenner
 geben dem Wert den Bestenwert. „Die Gespenster-Uhr“
 ging sogar noch weiter und urteilte „ja“. Mit der Uhr be-
 reiten Sie sich auf die Zeit vom 1. Mai bis die Gespenster-Uhr nicht zu tun-
 fe geht jeden Tag nur 7 Stunden. Sie wird um 4 Uhr nach-
 mittags aufgezogen und läuft um 11 Uhr abends ab. Ab
 Freitag, 14. April, steht sie jedermann zur Ansicht bereit.

**Allgemeiner Hallescher
 Beamten-Sterbekassenverein.**
 Die ordentliche Mitgliederversammlung
 findet am
**28. April 1916, abends 8 1/2 Uhr, in Kohl's Gast-
 wirtschaft (Hönigstr. 4)**
 mit folgender Tagesordnung statt:
 a) Geschäftsbericht für 1915, Bericht über die veränderungs-
 schuldige Prüfung, Rechnungslegung und Bericht des
 Prüfungsausschusses.
 b) Entlassung des Vorstandes.
 c) Entlassung über Vererbung des Nebenbesitzes.
 d) Neuwahlen.
 Halle (Saale), am 7. April 1916. (1098a)
 Der Vorstand.
 Tribius, Stammer, Müller.

Städtische Handels-Realschule zu Dessau
 vermittelt allgemeine Bildung bis zur Reife der Ober-
 schule, einer Eberthallschule und führt gleichzeitig für den
 kaufmännischen Beruf vor. — Näheres b. den Jahresbericht.

**Heimatkundliche Streifzüge
 in die Umgegend von Halle a. S.**
 Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde
 von Emma Schumann.
 Preis eleg. brosch. 1.20 M.
 Bei der jetzt im Frühjahre erwachenden Ausflugs- und Wanderlust kann dieses
 Büchlein jedem Naturfreund empfohlen werden. Wenn es bei feinen Ausflügen nicht
 auf die Kilometerzahl der Tagesleistung, sondern auf ein aufmerksames Beobachten der
 Natur ankommt, dem nicht der Inhalt des Büchles Natur auf manche botanische, ornitho-
 logische und geologische Frage geben. Bei Schulausflügen wird es sich als geeignetes
 heimatkundliches Taschenbüchlein erweisen das gleichzeitig zur Pflege der Heimat- und
 Naturliebe beiträgt.
 Zu haben in allen Buchhandlungen
 sowie im Verlag Otto Ebel, Halle a. S., Leipziger Straße 61/62.

Stadt-Theater
 Mittwoch, den 12. April 1916.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende n. 10 1/2 Uhr.
Zar und Zimmermann.
 Komische Oper von A. Vorring.
 Donnerstag, den 13. April 1916.
 Die Schaulustige.
Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Mittwoch: Die drei Pintos.
 Altes Theater: Mittwoch: Die seltsame Gesellschaft.
 Opern- u. Theater: Mittwoch: Der dumme August.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Mittwoch: Wo die Schwärzen wüten.
Dessau.
 Hof-Theater: Mittwoch: Das Nach-
 lager in Granada. Darauf:
 Tanzbilder.
Weimar.
 Hof-Theater: Mittwoch: Die Weiberväter von Nürnberg.
Hittenburg.
 Hof-Theater: Mittwoch: Maria Stuart.
Ernst.
 Stadt-Theater: Mittwoch: Lurandol.

Landwirtschaftliche Maschinen
 in allen
 Reichhaltiges
 Ersatzteilager
 Ausführungen
 Grosse
 Reparaturwerkstatt
 Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
 für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
 Marsburgerstrasse 17/18. (1149) Königstrasse 33.

**Pflanzen Sie keine
 Obstbäume**
 oder sonstige Gewächse aller Art,
 bevor Sie nicht den Garten-
 freund N. r. 31 von Ed.
 Poenicke & Co., m. b. H.,
 Baumschulen in Belitzsch, ge-
 lesen haben. Dieses hübsche,
 lehrreiche Werk enthält zahl-
 reich fachkundige Anleitungen,
 die den Erfolg der Pflanzung
 sichern. Es wird kostenfrei
 versandt. (2553)

**Einige Ladungen
 Eisenvitriol**
 hat abzugeben
C. W. Pabst,
 Halle a. S., Gerhartstr. 10.

Runkelrüben
 gefunde, fehe Ware, oft lieferbar.
 franco ab Station, empf. billig.
O. Ritter, Halle a. S.,
 Bernier 2780. (2544)

Küchenmöbel
 denkbar reichste Auswahl
 empfiehlt
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
 Kl. Ulrichstr. 86 a. u. b.

Beratungsstelle für Kriegerfamilien.
 Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
 Montags, Mittwoch, Freitag und Sonnabend
 9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
 Marienstraße 17 L. (1837)

Gelucht: Zeltbahnstoffe, Heidekraut
 Probentextilien, grau und
 braun, im Stoff od. Garn gefärbt. Geleg-
 liches Mindestquantum bis 200 m
 einseitig Zufügung und Reize.
 Bemittelte Herren
 ohne Waren und Erde
 liefern wagonweise nach jeder
 Station
Stadtmeister & Eggers
 Charlottenburg, Waageburg. — Bernier. 5922. (2542)

S a m i l i e n - N a c h r i c h t e n .

Statt besonderer Anzeige.
 Heute früh entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld
 ertragenen Leiden meine innig geliebte, gute Frau, unsere treusorgende, gute
 Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Stein
 geb. May (2545)
 im Alter von 82 Jahren.
 Halle a. S., E. M. Arndtstr. 5, den 10. April 1916.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Der trauernde Gatte.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle
 des Gertraudenfriedhofs aus statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

**Nähr-
 Zwieback** (2570)
 Reich verdaulich
 sehr wohlschmeckend
 immer frisch gebackt
 50 g = 1. — = 1 Brotin.
Ronditorei C. Zorn.

Institut Boltz Einj., Fahrn.
 Prim. Abitur.
 Ilmenau i. Thür. Franz. Inst.
**Gemahl. Rfde.,
 auch Abfallzucker**
 für Fabrikationszwecke geeignet
 für Isoliert in beliebiger Menge
 an Fasien gefäht. (2516)
Konrad Hofmann
 Nürnberg, Weidenstr. 122.
 Reformbekleider,
 Directorensohn,
 Tarnosen
 für Damen und Mädchen
 ist sehr großer Auswah
 in sehr großer Auswahl
H. Schneid. Nachf.,
 Gr. Stein-
 str. 84.

DRESDNER BANK

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1915.

Passiva.

Kasse, fremde Geldsorten und Kupons Guthaben bei Noten- u. Abrechnungsbanken	43 477 701,45	Aktien-Kapital-Konto	300 000 000,00
Wechsel- und unverzinsliche Schecks an einander	96 405 414,85	Reserve-Fonds-Konto	51 000 000,00
a) Wechsel u. unverzinsliche Schecks an einander des Reichs und der Bundesstaaten	353 036 200,45	Reserve-Fonds-Konto B	10 000 000,00
b) eigene Akzepte	—	Talonssteuer-Reserve-Konto	840 000,00
c) eigene Zahlungen	—	Kreditoren	405 935,05
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—	a) Nostroverpflichtungen	2 719 300,00
Nostro Guthaben bei Banken u. Bankfirmen	65 886 918,50	b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	81 832 007,20
Reports und Lombards gegen börsenmäßige Wertpapiere	149 531 807,70	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	610 004 013,15
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	7 925 427,80	d) Einlagen auf provisorischer Rechnung	297 091 377,76
davon am Bilanztag gedeckt	—	1. innerhalb sieben Tagen fällig	104 348 068,15
a) durch Waren, Fracht- oder Lager-scheine	6 414 008,00	2. darüber hinaus bis zu drei Monaten fällig	53 049 053,25
b) durch andere Sicherheiten	222 130,70	3. nach drei Monaten fällig	—
Eigene Wertpapiere	65 041 476,65	e) sonstige Kreditoren	427 243 471,40
a) Anleihen und verzinsliche Schecks an einander des Reichs und der Bundesstaaten	33 427 367,75	1. innerhalb sieben Tagen fällig	228 386 192,40
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken be-leihbare Wertpapiere	3 247 325,45	2. darüber hinaus bis zu drei Monaten fällig	36 120 303,00
c) sonstige börsenmäßige Wertpapiere	24 909 401,45	3. nach drei Monaten fällig	—
d) sonstige Wertpapiere	3 297 181,80	Akzepte und Schecks	98 607 392,95
Konsortialbeteiligungen	59 616 025,70	a) Akzepte	3 310 430,45
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	38 505 142,50	b) noch nicht eingelöste Schecks	—
Debitoren in laufender Rechnung	645 711 151,05	Außerdem	—
a) ungedeckte	477 536 608,15	Avat- und Bürgschafts-verpflichtungen	M. 73 678 506,95
b) gedeckte	171 874 282,90	Eigene Zeichnungen	—
außerdem Avat- u. Bürgschafts-debitoren	—	davon für Rechnung Dritter	—
Bankgebäude	31 014 243,75	Weiterbegehbare Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—
Sonstige Immobilien	1 855 521,40	Dividenden-Konto	—
Mobilen-Konto	181 647,20	Pensions-Fonds-Konto	—
Pensions-Fonds-Effekten-Konto	4 071 756,05	Wescheal- und Zinsen-Stiftung	—
Effekten-Konto der König-Friedrich-August-Stiftung	100 001,95	Georg-Arnstadt-Stiftung	—
Effekten-Konto der Georg-Arnstadt-Stiftung	146 850,00	Reingewinn	116 032,00
Saldo der Zentrale und auswärtigen Abteilungen mit unserer Niederlassung in London	10 776 455,05	4 843 839,76	111 254,05
Verlust	1576 855 901,45	150 812,90	24 978 615,95

In der Kriegszeit
 darf der Inverkehrbringen nicht vermehrt
 werden. (1105)

In der Zuckerrübe
 werden von der Rübe die meisten Nährstoffe abgerollt.
 Zucker und Zuckerrüben sind die billigsten und besten
 Nahrungs- und Futtermittel für Menschen und Vieh.

Der hohe Nährwert macht sie wertvoll
 die ihm eine feine, große Rübe mit hohem
 Zuckergehalt einbringen, dann die massenmäßige

Friedrichswerther Zuckerrübe P. h. h. e.
 Friedrichswerth Dr. ag.
 Rüberei auf Anfrage. Staatsgut Friedrichswerth 131 (Mähr.)



Das wünschenswerthste ein bis zwei Labungen, ebenf. auch
 kleinerer Kühe

**hochtragende und
 frischmilchende Kühe**

preiswerter abzugeben. Infolge der Ausfuhrbestimmungen bei
 dieser Viehverkaufsmesse erfolgt die Ausfuhrbestimmung nur
 falls Käufer Selbstanfrage vorlegt, daß er Selbstverbraucher resp.
 Verkäufer oder daß das Vieh an Vieh- oder Viehwärter verhandelt wird

H. Griewaldt, Viehgeschäft, Sülbitzen i. M.
 Bernauerstr. Nr. 27. (11022)

Merino-Fleischstammeschäfererei
Hundsburg (Prov. Sachsen)
 Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation, sowie Eisenbahn-
 station Neuhaldensleben.

Fernsprecher Amt Neuhaldensleben Nr. 71.
 Der freibändige Verkauf hiesiger Jährlings-Lämmer, hiesig
 und gehört, beginnt am

Montag, den 1. Mai, mittags.

Zusätzlich: Tiefe Kammwolle, Frühreif-,
 Matzfähigkeit, hohes Körpergewicht.

Preise in Klassen 180 - 250 M., Ellen höher.
 Wagen auf Anmeldung Station.

Zusammenleiter: Joh. Heyne, Leipzig.
G. v. Nathusius. (12021)

Handlungs-Unkosten-Konto	13 878 057,25	Vortrag von 1914	476 588,50
Steuern	2 317 036,90	Sorten- und Kupons-Konto	789 083,95
Reingewinn	24 978 615,95	Wechsel- und Zinsen-Konto	25 627 019,40
		Provisions-Konto	12 940 832,50
		Effekten- und Konsortial-Konto	674 799,90
		Erträge a. dauernden Beteiligung, b. andern Bank. Treormieten	385 055,55
			41 173 000,10

Dresden, den 31. Dezember 1915.

DRESDNER BANK.
 E. Gutmann. Nathan. Jödel. Herbert M. Gutmann.

Bekanntmachung.

Die in § 7 der Bekanntmachung betreffend Regelung der Arbeit
 in Web-, Wirl- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbebezügen (Nr. Bst. I.
 1391/3. 16. K. R. A.) festgesetzte Frist für die Einreichung des Per-
 sonenverzeichnis ist bis zum 15. April 1916 verlängert.

Magdeburg, den 8. April 1916.

Der stellb. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
F. v. Lyncker,
 General der Infanterie,
 à la suite des Kaiserlichen Bataillons Nr. 2.

Sür Heereslieferung
 kaufen wir leben wollen

magere Schafe - Merzen -
sowie Hammel u. Lämmer zur Belde
 und erbiten Angebote

Gebrüder Schwab, Halle a. S.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 2 und 7 der Satzungen für die Regelung des Viehankaufs im Verbands-
 bezirk der Provinz Sachsen wird mit Zustimmung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz
 Sachsen hiermit angeordnet:

- Bei Bekanntmachungen ab 15. April 1916 hat jeder Viehverkäufer bei Uebergabe
 von Stuten, Eblants, Ruten und Jungvieh an die Veterinärverwaltung dieser
 vom Verband vorgeschriebene, an den Verband gerichtete und freigegebene Soliarte
 zu übergeben, die die Angabe über Namen und Wohnort des Verkäufers, Zahl der
 zu veräußernden Tiere, Name und Wohnort des Empfänger enthält.
 Diese Verlaufsbescheinigungen sind zu besorgen von unierem Bureau und den Verbands-
 Ausstellen zum Preise von 1 Pfennig das Stück.
- Ab 15. April 1916 dürfen die Ankaufsmeldungen (Einkaufsbescheinigung) nur auf den von uns
 vorgezeichneten in 3 Partien ausgegebenen Formularen erfolgen.

Magdeburg, den 8. April 1916.

Größere Auswahl
schwere und leichtere
Arbeitspferde
 stehen zum Verkauf.

Geißstraße 5.
Sernau, Grossmann & Sohn. 1190.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten erhält der § 19 der Satzungen des Vieh-
 handelsverbandes Provinz Sachsen vom 31. Januar 1916 folgende Fassung:

Die Bekanntmachungen des Vorstandes erfolgen in den Regierungs-Kreis-
 lämtern. In den Kreisämtern sind Anzeigen in den Amtsblättern der Landwirtschafts-
 kammer der Provinz Sachsen zu veröffentlichen.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
 Magdeburg, den 8. April 1916.

20 Stück Pferde,
 schwere und leichte, zu jedem Ge-
 schäft am besten jeden Preiswert
 zum Verkauf.
 Bitterfeld, Bahnhof Stadt Leipzig,
 Telefon 128. (1218)

ca. 60 Stück
Rambouillet-Mutterstute,
 noch zur Zucht geeignet, hat ab-
 gegeben (2538)
 Reg.igut Kanarode b. Mansfeld.

Geldverkehr
Sirka 8000 Mark
Sirka 16000 Mark
 habe ich als erbkündige Stadt-
 ob. Adre-Oberhof auszuweisen.
Robert Rosenberg,
 Bankgeschäft, (1041)
 Reissigerstr. 76 (Hotel Kotel Rod).

Mietgesuche
Kleine möblierte Wohnung
 mit Küche, zur angenehmen
 Benutzung, im Widdowen-
 witz zum 1. Mai d. J. gesucht.
 Preisverhandlungen unter N. 219
 an die Geschäftsstelle dieser Zei.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten erhält der § 19 der Satzungen des Vieh-
 handelsverbandes Provinz Sachsen vom 31. Januar 1916 folgende Fassung:

Die Bekanntmachungen des Vorstandes erfolgen in den Regierungs-Kreis-
 lämtern. In den Kreisämtern sind Anzeigen in den Amtsblättern der Landwirtschafts-
 kammer der Provinz Sachsen zu veröffentlichen.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
 Magdeburg, den 8. April 1916.

Verlangte Personen
**Oberschweizer-
 gefucht!**
 Zum 1. Juli Oberländerer auf
 ca. 30 Stk. Großvieh und 40 Stk.
 Jungvieh gefucht. Gebürtiger
 Berner bevorzugt. Frau hat mit-
 zuarbeiten. Geüßten sind zu halten.
 Reaktion verlangt. Bewerber mit
 Verzeichnis beglaubigter Zeugnis-
 abschriften und Lohnunterlagen
 wollen sich melden bei der
 Dittlerunterverwaltung
 Siedelbau in der Vieh-
 Amtsbücherei Siedel.

Florenzfabrik
St. Pauli-Werk
 sucht zum 1. Juli einen tüchtigen
Verwalter,
 der in der Zeit, in welcher die
 Fabrik nicht in der Betrieb ist, zu
 verwenden ist. (110516)

Personen-Angebote.
Junge, adlige Dame
 möchte mit gutem Gut die Handlung
 in der Wirtschaft unterrichten.
 Angebote nach Halle a. S.,
 Steinstraße 31, erb. (2535)

**Ca. 100 Stück, 10 Jahre alt,
 lacht Stellung als
 lernende Mamsell.**
 Angebote zu richten an K. Müller,
 Steinstraße 31, Siedel.

